

Inhalt

I.	Zum religionspädagogischen Selbstbewusstsein	11
1.	Was ist thematischer Anlass?	11
2.	Wo liegt der kritische Ansatzpunkt?	12
2.1	Allgemein für alle Fächer	13
2.2	Speziell für den Religionsunterricht	14
3.	Wen geht es an?	15
4.	Wohin geht es inhaltlich?	15
II.	Leiblichkeit im Machtvisier des Diskurses	17
1.	Das Tabu der Leiblichkeit	17
2.	»Leiblichkeit« im Machtvisier des Diskurses	18
2.1	Das leibliche Subjekt der Verkündigung	18
2.2	Leiblichkeit zwischen Nicht-Beachtung und Beachtung	20
2.3.	Leiblichkeit der Klientel	22
2.4.	Von der Praxisnachsorge zur Ausbildungsvorsorge	31
III.	Religionspädagogische und pädagogische Dimensionen	33
1.	Geistige und leibkörperliche Bewusstwerdung von Wirklichkeiten	33
2	Wirklichkeitswahrnehmung in der Religions- und Pädagogik	36
2.1	Pädagogische Wirklichkeiten und Wirkungen	37
2.2	Religionspädagogische Wirklichkeiten und Wirkungen	39
3.	Wirklichkeits- und Wirkungsbewusstheit im Religionsunterricht	41
3.1	durch Wirken und Wirkung des Lehr-Persontextes	42
3.2	durch Erwirken der Wirksamkeit von Sachtexten	45
IV.	Religiöse Dimension und religionsbezogene Dimensionierung des Religionsunterrichts	51
1.	Zur Dimension und Dimensionierung des Religionsunterrichts ...	51
1.1	Die Unverfügbarkeit der religiösen Dimension	51
1.2	Die Verfügbarkeit der religionsbezogenen Dimensionierung	53
1.2.1	Im Geist von Nachdenken und höherer vernünftiger Bildung	54
1.2.2	Im Geist von libertas christiana	55
1.2.3	Im Geist von Berufung – Beruf	57

2.	Religionspädagogische Dimensionen	60
2.1	Die Religionspädagogik in der Nicht-Gewärtigung des Heiligen Geistes	61
2.1.1	Der nicht geistesgegenwärtige Blick zurück auf die verlorenen »Sozialisate«	61
2.1.2	Die nicht geistesgewärtigende Flucht nach vorn zur »event«-Inszenierung	63
2.2	Die Religionspädagogik in der Gewärtigung des Heiligen Geistes	67
2.2.1	In der ganzheitlichen Gewärtigung des Heiligen Geistes – Paulus und Luther im »event«	70
2.2.2	In der unterrichtlichen Geistesgegenwart – Enthusiasmus für normalen Unterricht	71
3.	Zusammenfassung und Konsequenzen	73
V.	Empirische Dimensionen	77
1.	Zur Methodik der empirischen Zugangsweisen	77
2.	Befragung der Unterrichteten und Auszubildenden	78
2.1	Befragungen der Unterrichteten	78
2.1.1	Befragung der Klassen 5–10	78
2.1.1.1	Ein-Wort-Antworten aus den Klassen 5–10	78
2.1.1.2	Auswertung	79
2.1.2	Befragung in der Studienstufe	81
2.1.2.1	Ein-Satz-Antworten aus der Studienstufe	81
2.1.2.2	Auswertung	83
2.1.3	Befragung in den Klassen 5–12	84
2.1.3.1	Ein-Wort-Antworten aus den Klassen 5–12	84
2.1.3.2	Auswertung	85
2.2	Befragung der Auszubildenden	86
2.2.1	Rückschauende Selbstaussagen der Auszubildenden	86
2.2.1.1	Frei formulierte Ein-Satz-Rückmeldungen	86
2.2.1.2	Auswertung	87
2.2.2	Rückschauende Vergleichsaussagen der Auszubildenden	88
2.2.2.1	Genauso-Rückmeldungen der Auszubildenden	88
2.2.2.2	Auswertung	89
2.3	Eigenständige spontane Rückmeldungen ex eventu	90
2.3.1	Frei übermittelte Selbstaussagen von ehemals Lernenden	90
2.3.2	Auswertung	92
3.	Ergebnis – Zur Resonanz der Lehr-Person	93

VI.	Der religionspädagogische Lehr-Körper als Resonanzboden der religiösen Dimension im Religionsunterricht	95
A)	Implizite Dimensionen des religionspädagogischen Selbstbewusstseins	96
1.	Interdisziplinäre Dimensionen	96
1.1	Interdisziplinärer Zugang	96
1.1.1	Neurobiologisch-sozialpsychologischer Zugang	97
1.1.2	Biologisch-psychosomatischer Zugang	100
1.1.3	Natur- und handlungswissenschaftlicher Zugang	102
1.1.4	Theologischer Zugang	105
1.2	Religionspädagogischer Zugang	106
1.2.1	Theologiedidaktisches Dilemma	106
1.2.1.1	Die deduktive Gottesrede	106
1.2.1.2	Die induktive Gottesrede	107
1.2.1.3	Die andere Gottesrede	108
1.2.2	Zur Konstruktion der Wirklichkeit im Religionsunterricht	113
2.1	Hermeneutischer Zugang	118
2.1.1	Inhaltliche Aspekte zum religionspädagogischen Selbstbewusstsein	118
2.1.1.1	Zum schematisierten Verständnis des religionspädagogischen Selbstbewusstseins	119
	a) Bewusst	119
	b) Unbewusst	120
	c) Unterbewusst	121
2.1.1.2	Zur Operationalität des religionspädagogischen Selbstbewusstseins	122
	a) Wahrnehmungsorgan	123
	b) Produktionsorgan	125
	c) Steuerungsorgan	128
	d) Energetisierungsorgan	131
2.1.2	Religionspädagogisches Selbstbewusstsein und Gemüt	132
3.1	Psychosozialer Zugang	135
3.1.1	Zur prä- und professionellen religionspädagogischen Persönlichkeit	136
3.1.1.1	Ausbildung mit Professionalisierung der religionspädagogischen Persönlichkeit	136
3.1.1.2	Ausbildung ohne Professionalisierung der religionspädagogischen Persönlichkeit	138
3.2	Zur Professionalisierung des religionspädagogischen Selbstbewusstseins	139
3.3	Religionspädagogischer Zuschnitt der Persönlichkeitstypologie ..	141
3.3.1	Das psychoanalytische Grundmodell der Persönlichkeitstypen	141
3.3.2	Die vier Persönlichkeitstypen im Religionsunterricht	144
3.3.2.1	Die religionspädagogisch schizoide Persönlichkeit	144
3.3.2.2	Die religionspädagogisch depressive Persönlichkeit	145
3.3.2.3	Die religionspädagogisch zwanghafte Persönlichkeit	146
3.3.2.4	Die religionspädagogisch hysterische Persönlichkeit	147

3.3.3	Aussagen aus dem Religionsunterricht zu den vier Persönlichkeitstypen	148
3.3.4	Reflexionen zur persönlichkeistypischen Ausstrahlungskraft und Atmosphärenbildung	149
3.3.4.1	Zur Ausstrahlungskraft und Atmosphärenbildung der Persönlichkeitstypen	150
3.3.4.2	Zur Ausstrahlungskraft und Atmosphärenbildung einer »normalen« Lehr-Person	154
B)	Explizite Dimensionen des religionspädagogischen Selbstbewusstseins	155
1.	Zur wirkungsgeschichtlichen Dimension	155
1.1	Leib-Körper-Geschichte und Geist-Geschichte	156
1.2	Zur Neusichtung vom Leib-Körper durch Luther	159
1.3	Zur Sozialisation von Geist-Leib-Körper seit der Zeit Luthers	162
1.3.1	Sozialisationsbedingungen zur Zeit Luthers	163
1.3.2	Zur Wirkungsdimension der Sozialisationsbedingungen zur Zeit Luthers	168
1.3.3	Die Macht der Sozialisierung und die Macht der Gottesgerechtigkeit bei Luther	170
1.3.4	Partizipation im Pauperismus – Selbst- und Nächstenumgang	173
2.	Zur wirkungsgegenwärtigen Dimension	176
2.1	Leib-Körper und Geist-Kraft	177
2.2	Zum Begriff Lehr-Körper und Lehr-Kraft	177
2.2.1	Der Kult der Schönheit	180
2.2.2	Der Körperkult der Medien und Massen	180
2.2.3	Der Körperkult der Lehr-Körper	183
2.2.3.1	Religionspädagogisch – ästhetisch	183
2.2.3.2	Religionspädagogisch – theologisch	185
2.2.3.3	Religionspädagogisch – kommunikativ	185
2.3	Der Kult der Schwere	186
2.3.1	Eindrücke von der Lehr-Person	186
2.3.2	Der Lehr-Körper im Nebulösen	190
3.	Zur wirkungsortlichen Dimension	192
3.1	Raum-Körper und Körper-Raum	193
3.2	Im Flowing von Raum-Körper und Körper-Räumen	195
3.3	Der offizielle Raum und der inoffizielle Subraum	198
3.4	Der wuchernde Subraum	199
3.4.1	Die plötzlichen Parapartituren	200
3.4.2	Zur Minimierung des Subraumes	201
3.4.2.1	Beispiele	201
	a) Verriegelung von allen Seiten	201
	b) »Lass das«	202

	c) »Ich will nicht«	203
	d) Fränzchen und die Gummibärchen	204
3.5	Zur Expressivität der leibräumlichen Kräfte	205
3.5.1	Geistig-sprachhandelnder Ausdruck	205
3.5.2	Emotional-handlungssprachlicher Ausdruck	206
3.5.3	Die der Geisteskraft vorauslaufende Körperkraft	207
3.5.4	Die der Geisteskraft unterliegende Körperkraft	208
3.5.5	Das Intuitive der Körperkraft	209
3.6	Zur selbstdiagnostischen Kraft der Lehr-Person	210
3.6.1	Zur Selbstinitiative	210
3.6.2	Zur Selbstruhe	211
3.6.3	Zur Selbstalarmierung	214
3.7	Zusammenfassung – Konsequenzen	216
4.	Zur wirkungsaufzeigenden Dimension	218
4.1	Selbstverständnis und Selbstpräsentation	219
4.2	Der Schwellenritt und sein Öffnungseffekt im Raum-Körper	220
4.2.1	Auf den ersten Blick – Die Gesamterscheinung	220
4.2.2	Exemplifikation	222
4.3	Der Eintritt und sein Einströmungseffekt in den Raum-Körper	225
4.3.1	Auf den zweiten Blick – Stimme, Habitus, Geruch	226
4.3.1.1	Die Stimme	227
4.3.1.2	Der Habitus	229
4.3.1.3	Der Geruch	231
4.3.2	Exemplifikation	232
4.4	Der Auftritt und der Sogeffekt	236
4.4.1	Auf den weiteren bis langen Blick – Gesicht und Leib	237
4.4.1.1	Die Unbedecktheit des Gesichts	238
4.4.1.2	Die Bedecktheit des Leibes	242
4.4.1.3	Exemplifikation	246
4.4.1.4	Handlungssprache im Ausschnitt	247
	a) Auftritt als Zutritt	247
	b) Auftritt als Abtritt	248
4.4.1.5	Sprachhandlung im Ausschnitt	248
4.5	Ergebnis – »Das ist mein Leib«	250
	Bibliographie	252